

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
KREISVERBAND Frankfurt am Main**

Protokoll der Kreismitgliederversammlung vom 15.08.2026

Sitzungsleitung: Miriam Dahlke, Marlene Zimmer
Protokoll: Daniela Heynen
Ort: Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrum Frankfurt
Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt am Main

Einladung: Per Mail und Post am 24.7.2026

Begrüßung

Die Kreismitgliederversammlung beginnt am 15.08.2026 um 11:24 Uhr im Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrum Frankfurt Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt am Main.

Die Kreismitgliederversammlung wird begrüßt von Tara Moradi, der Sprecherin des Kreisverbandes Frankfurt.

1. Formalia

Als Sitzungsleitung wird vom Kreisvorstand Miriam Dahlke und Marlene Zimmer vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag. Miriam Dahlke und Marlene Zimmer übernehmen die Sitzungsleitung und begrüßen ebenfalls die Versammlung.

Es wird Daniela Heynen für die Protokollführung vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für diesen Vorschlag.

Es wird festgestellt, dass form- und fristgerecht per Mail und per Post am 24. Juli 2026 eingeladen wurde. Das Präsidium stellt die Geschäftsordnung der KMV vor und erläutert die Redezeiten.

Es werden Apollonia Gabel und Desislava Zhecheva vorgestellt, die auf der Mitgliederversammlung als Awareness-Ansprechperson fungieren. Es wird auf einen Ruheraum hingewiesen.

1. 1. Beschluss der Tagesordnung

Das Präsidium stellt die Tagesordnung für die Kreismitgliederversammlung vor. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.



1.2 Beschluss des Protokolls vom 24.06.2026

Das Präsidium fragt, ob es Anträge oder Widerspruch zum Protokoll vom 24.06.2026 gibt. Es wird keiner geäußert. Das Protokoll vom 24.6.2026 wird abgestimmt. Das Protokoll wird einstimmig bei wenigen Enthaltungen beschlossen.

2. Anträge

Es gab einen eingereichten Antrag von Petra-Carmen Weber zur Geschäftsordnung der von der Antragsstellerin zurückgezogen wurde.

3. Strukturprozess

Die Geschäftsführerin Nathalie Ferko stellt die Entwicklung der Mitgliederzahlen sowie die Notwendigkeit eines Strukturprozesses dar.

Es findet eine offene Debatte statt. Es reden in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Beatrix Baumann

Jan Marker

Nicole Lauterwald

Tara Moradi

Zum Tagesordnungspunkt „Strukturprozess“ liegt ein Antrag des Kreisvorstands vor, der von Apollonia Gabel inklusive der vorliegenden Änderungsanträge vorgestellt wird. Zu diesem Antrag gibt es vier Änderungsanträge. Der Änderungsantrag Ä3 von Sebastian Deckwarth wird vom Antragsteller übernommen. Die drei weiteren Änderungsanträge von Julia Koldau Ä1, Bastian Bergerhoff Ä2 und Martina Feldmayer Ä4 werden in geänderter Fassung übernommen.

4. Evaluation des Frauenstatuts

Daniela Heynen stellt für den Kreisvorstand die Evaluation des Frauenstatuts vor, insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen seit der Kommunalwahl 2021. Fragen von Beatrix Baumann und Stella Ehlers werden beantwortet.

5. Danksagung

Burkhard Schwetje, Sprecher des Kreisverbandes, ehrt Bernhard Mark für seine 40-jährige Mitgliedschaft bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Es wird den Mitgliedern gedankt, die durch ihre Unterstützung die Umsetzung der KMV ermöglicht haben.

6. Berichte

Marcus Bocklet berichtet aus dem Landtag. Tina Zapf-Rodriguez und Wolfgang Siefert berichten aus dem Magistrat.



7. Verschiedenes

Hinweis von Tara Moradi und Burkhard Schwetje: Das Sommerfest beginnt offiziell um 14:30 Uhr. Im Anschluss an die Kreismitgliederversammlung wird gemeinsam aufgeräumt; danach sind alle Mitglieder herzlich eingeladen, zum Sommerfest zu kommen.

Es wird den Mitgliedern gedankt, die durch ihre Unterstützung die Umsetzung der KMV ermöglicht haben. Die Kreismitgliederversammlung endet um 12:32.

Anhang

Ä1 zu Wurzeln stärken – gemeinsam weiterwachsen! Einleitung eines Strukturprozesses im Kreisverband Frankfurt

Antragsteller*innen Julia Koldau (KV Frankfurt)

Antragstext

Nach Zeile 46 einfügen:

- Konfliktresolutionsmechanismen auf die Mitglieder, Organe und Mandatstragende zurückgreifen können

Begründung

Der Kreisverband Frankfurt ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen. Mit einer steigenden Mitgliederzahl, einer größeren Vielfalt an Perspektiven sowie einer zunehmenden Zahl an Mandatsträger*innen, Arbeitsgemeinschaften und Gremien steigt auch die Wahrscheinlichkeit von Konflikten. Dies ist Ausdruck einer lebendigen und engagierten Partei und grundsätzlich nichts Negatives.

Während die organisatorischen Anforderungen an den Kreisverband stetig zugenommen haben, wurden die bestehenden Mechanismen zur Konfliktbearbeitung jedoch nicht in gleichem Maße weiterentwickelt. Konflikte werden heute häufig durch den Vorstand moderiert oder begleitet. Dies führt zum einen zu einer erheblichen zusätzlichen Belastung des ehrenamtlich arbeitenden Vorstandes. Zum anderen stößt dieses Modell dort an seine Grenzen, wo Vorstandsmitglieder selbst Beteiligte eines Konflikts sind oder als Konfliktpartei wahrgenommen werden.

Die Erfahrung zeigt zudem, dass Konflikte nicht immer dauerhaft gelöst werden, sondern teilweise vertagt, umgangen oder nur vorläufig befriedet werden. Dies kann dazu führen, dass bestehende Spannungen zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufbrechen und die Zusammenarbeit innerhalb des Kreisverbandes belasten.

Ein erfolgreicher Strukturprozess sollte deshalb nicht nur Fragen der Organisation, Beteiligung und Kommunikation betrachten, sondern auch die Frage, wie Konflikte frühzeitig erkannt, konstruktiv bearbeitet und nachhaltig gelöst werden können. Ziel ist es, die Handlungsfähigkeit des Kreisverbandes zu stärken, den Vorstand zu entlasten und allen Mitgliedern, Organen sowie Mandatsträger*innen verlässliche und vertrauenswürdige Anlaufstellen zur Konfliktbearbeitung zur Verfügung zu

stellen.

Die Aufnahme von Konfliktresolutionsmechanismen in den Strukturprozess stellt daher eine sinnvolle Ergänzung dar und trägt dazu bei, die Strukturen des Kreisverbandes an die Anforderungen eines gewachsenen und vielfältigen Verbandes anzupassen.

Unterstützer*innen

Sebastian Hakan Deckwarth (KV Frankfurt), Nicole Lauterwald (KV Frankfurt)

Ä2 zu Wurzeln stärken – gemeinsam weiterwachsen! Einleitung eines Strukturprozesses im Kreisverband Frankfurt

Antragsteller*innen Bastian Bergerhoff (KV Frankfurt)

Antragstext

Nach Zeile 22 einfügen:

- aktuelle und ehemalige GRÜNE Mitglieder des Magistrats

In Zeile 40:

- Zusammenarbeit zwischen Kreisverband, Stadtteilgruppen, Fraktion und ~~Fraktion~~Magistratsgruppe,

Nach Zeile 43 einfügen:

- Umgang mit Übergängen: Beginn und Ende von Ämtern und hauptamtlichen Funktionen. Dazu gehört die Frage, wie Menschen in Ämtern ankommen, wie KnowHow von Vorgänger*innen weitergegeben wird und wie Erfahrungswissen nach einem Amtsende im Kreisverband gehalten werden kann.

Begründung

Die GRÜNEN Magistratsmitglieder sind wesentliche Akteur*innen der kommunalen Politik. Leider tauchen sie im Antrag des Vorstands in keiner Weise auf. Das ist umso bedauerlicher, als die Dezernent*innen neben den Fraktionsgeschäftsführenden die einzigen hauptberuflichen Kommunalpolitiker*innen sind in ein Themenfeld inden vorgesehenen Gesprächen die "Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt" ist. Da die GRÜNE Magistratsgruppe sich aktuell deutlich verkleinert und personell verändert, und da ehemalige Mitglieder auch erhebliches Erfahrungswissen haben, sollten zu den Strukturgesprächen auch ehemalige Mitglieder der GRÜNEN

Magistratsgruppe eingeladen werden.

Bislang geht mit dem Ausscheiden aus einem Amt in aller Regel auch das Erfahrungswissen, manchmal aus Jahrzehnten, verloren. Umgekehrt gilt dasselbe für den Anfang: Wer ein Amt übernimmt, startet oft ohne strukturierte Übergabe. Der Kreisverband besetzt politische Ämter, betreibt aber keine gezielte Personalentwicklung. Wie eine solche aussehen kann, sollte im Strukturprozess ausdrücklich geprüft werden.

Dass das so ist, ist kein Frankfurter Sonderfall. Der Umgang mit Ehemaligen ist bei den Grünen insgesamt ungeklärt, auch auf Landes- wie auf Bundesebene. Als einer der größten Kreisverbände bundesweit könnten wir hier eine Vorbildfunktion einnehmen.

Ich kann als Antragsteller an der Kreismitgliederversammlung aufgrund eines bereits vor einem Jahr festgelegten Termins nicht teilnehmen. Für Rückfragen stehe ich aber unter gruene@bastian-bergerhoff.de gerne zur Verfügung.

Der Antrag wird unterstützt von Rosemarie Heilig, Sarah Sorge, Elke Voitl, Olaf Cunitz und Stefan Majer - alle aktuelle oder ehemalige Mitglieder des Magistrats und Mitglieder bei den GRÜNEN KV FFM. Leider kann Antragsgrün nur mit bis zu 3 Unterstützer*innen umgehen, daher hier im Begründungsteil.

Unterstützer*innen

Sarah Sorge (KV Frankfurt), Stefan Majer (KV Frankfurt), Olaf Cunitz (KV Frankfurt)

Ä3 zu Wurzeln stärken – gemeinsam weiterwachsen! Einleitung eines Strukturprozesses im Kreisverband Frankfurt

Antragsteller*innen Sebastian Hakan Deckwarth (KV Frankfurt)

Antragstext

Nach Zeile 46 einfügen:

- Weiterentwicklung der Finanzstrukturen

Begründung

Die Finanzordnung des Kreisverbands (zuletzt geändert 2022) sowie die Landesfinanzordnung für Kreisverbände (insbesondere § 4) regeln neben weiteren Vorgaben der übergeordneten Ebenen die finanzielle Ausstattung der Parteistrukturen auf Kreis- und Stadtteilgruppenebene.

Unser Verband hat sich in den vergangenen Jahren, insbesondere durch sein Wachstum, deutlich weiterentwickelt. Daher sollte sichergestellt werden, dass die Finanzstrukturen den veränderten organisatorischen Rahmenbedingungen nicht nur entsprechen, sondern deren Entwicklung aktiv unterstützen.

Die Arbeitsgruppe soll vor allem die finanziellen Anforderungen aus dem neuen Strukturprozess analysieren und mit den bestehenden Regelungen abgleichen. Dabei sind auch aktuelle organisatorische und finanzielle Veränderungen auf Landes- und Bundesebene der Partei zu berücksichtigen, beispielsweise die mögliche Einführung von Landesdelegiertenkonferenzen.

Ä4 zu Wurzeln stärken – gemeinsam weiterwachsen! Einleitung eines Strukturprozesses im Kreisverband Frankfurt

Antragsteller*innen Martina Feldmayer (KV Frankfurt)

Antragstext

In Zeile 22 einfügen:

- die Stadtverordnetenfraktion, die Frankfurter Landtagsabgeordneten.

Nach Zeile 51 einfügen:

- Nachbereitung des Entscheidungsfindungsprozesses zur Auswahl und Abwahl hauptamtlicher Dezernent*innen

Begründung

Erfolgt mündlich

A1 Wurzeln stärken – gemeinsam weiterwachsen! Einleitung eines Strukturprozesses im Kreisverband Frankfurt

Antragsteller*in: Kreisvorstand (Grüne Frankfurt)

Tagesordnungspunkt: 3. Strukturprozess

Antragstext

Die Kreismitgliederversammlung beauftragt den Kreisvorstand, einen breit angelegten Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung der Struktur des Kreisverbandsdurchzuführen.

Ziel des Prozesses ist es, die Organisationsstrukturen des Kreisverbands gemeinsam mit den Mitgliedern weiterzuentwickeln und den Kreisverband für die kommenden Jahre zukunftsfähig aufzustellen.

Der Strukturprozess gliedert sich in die folgenden Phasen:

1. Mitgliederbefragung (September bis Dezember 2026)

Zum Auftakt des Prozesses führt der Kreisvorstand eine digitale, niedrigschwellige Mitgliederbefragung durch. Die Befragung gibt allen Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, Erwartungen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Die Rückmeldungen werden in einer **anonymisierten** Form für die Mitglieder einsehbar sein.

Zur Vorbereitung werden Erfahrungen anderer großer Kreisverbände mit vergleichbaren Strukturprozessen und Mitgliederbefragungen eingeholt.

2. Strukturgespräche (September bis Dezember 2026)

Ergänzend zur Mitgliederbefragung führt der Kreisvorstand moderierte Strukturgespräche mit unterschiedlichen Bereichen des Kreisverbands durch. Dazu gehören insbesondere:

- die Stadtteilgruppen,
- die Arbeitsgemeinschaften beziehungsweise deren Koordinator*innen,

- die Stadtverordnetenfraktion, die Frankfurter Landtagsabgeordneten und Bundestagsabgeordneten,
- aktuelle und ehemalige GRÜNE Mitglieder des Magistrats
- die Antidiskriminierungsbeauftragten, die Awarenessbeauftragten, die Antisemitismus-beauftragten, Sexismusbeauftragten und die Datenschutzbeauftragte,
- die GRÜNE JUGEND Frankfurt,
- interessierte Mitglieder.

Die Ergebnisse der Gespräche werden dokumentiert und gemeinsam mit den Ergebnissen der Mitgliederbefragung ausgewertet.

3. Auswertung und Entwicklung von Reformvorschlägen (Januar bis April 2027)

Auf Grundlage der Ergebnisse lädt der Kreisvorstand die Mitglieder zu themenbezogenen Arbeitsgruppen ein. Diese entwickeln konkrete Vorschläge zur Weiterentwicklung des Kreisverbands. Dabei werden auch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Besonderheiten und Herausforderungen der 16 Stadtteilgruppen berücksichtigt. Insbesondere können folgende Themenfelder bearbeitet werden:

- Mitgliederaktivierung und Beteiligung,
- Kommunikation im Kreisverband,
- politische Programmarbeit,
- Kampagnen- und Wahlkampffähigkeit,
- Zusammenarbeit zwischen Kreisverband, Stadtteilgruppen, Fraktion und Magistratsgruppe,
- Nachwuchsgewinnung und Mitgliederentwicklung,
- Einbindung von Neumitgliedern,
- Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt,
- Umgang mit Übergängen: Beginn und Ende von Parteiämtern und hauptamtlichen

Funktionen. Dazu gehört die Frage, wie Menschen in Ämtern ankommen, wie KnowHow von Vorgänger*innen weitergegeben wird und wie Erfahrungswissen nach einem Amtsende im Kreisverband gehalten werden kann,

- Einbindung und Arbeit der Delegierten zu BDK und gegebenenfalls LDK.
- interne Entscheidungs- und Gremienstrukturen,
- Aus- und Abwahlprozesse grüner Vertreter*innen für den Magistrat und andere Exekutivorgane,
- Stärkung von Frauen und Menschen mit Vielfaltsmerkmalen.
- Abläufe, auf die Mitglieder, Organe und Mandatstragende bei Konflikten zurückgreifen können
- Weiterentwicklung der Finanzstrukturen

Jede Arbeitsgruppe erhält den Auftrag,

- bestehende Herausforderungen zu beschreiben,
- Ziele zu formulieren,
- konkrete Maßnahmen zu entwickeln sowie
- soweit erforderlich Vorschläge für Satzungs- oder Geschäftsordnungsänderungen zu erarbeiten.

4. Beratung und Beschlussfassung (Mai/Juni 2027)

Die Ergebnisse des Strukturprozesses werden den Mitgliedern im Rahmen einer Zukunftswerkstatt vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Im Anschluss legt der Kreisvorstand der Kreismitgliederversammlung spätestens im Mai oder im Juni 2027 einen Antrag zur Weiterentwicklung der Strukturen des Kreisverbands einschließlich gegebenenfalls erforderlicher Satzungsänderungen zur Beratung und Beschlussfassung vor. Der Kreisvorstand informiert die Mitglieder regelmäßig über den Stand des Prozesses und gewährleistet während des gesamten Verfahrens eine transparente Beteiligung.

Begründung

Der Kreisverband Frankfurt ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Mit inzwischen mehr als 2.700 Mitgliedern gehören wir zu den größten Kreisverbänden von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bundesweit. Dieses Wachstum ist Ausdruck des großen Vertrauens in unsere politische Arbeit und eröffnet zahlreiche neue Möglichkeiten für Engagement und Beteiligung.

Gleichzeitig stellen wir seit einigen Monaten zunehmend fest, dass unsere bestehenden Strukturen mit diesem Wachstum nicht in gleichem Maße mitgewachsen sind. Viele Prozesse, Kommunikationswege und Beteiligungsformate stammen aus einer Zeit, in der unser Kreisverband deutlich weniger Mitglieder hatte. Heute stoßen unsere Strukturen zunehmend an ihre Grenzen, was zu Konflikten und enttäuschten Erwartungen führen kann.

Nach den intensiven Wahljahren der vergangenen Jahre bietet sich nun ein geeignetes Zeitfenster, um unseren Kreisverband gemeinsam weiterzuentwickeln. Die nächste Wahl wird voraussichtlich erst im Herbst 2028 stattfinden. Diese Zeit wollen wir bewusst nutzen, um uns strategisch weiterzuentwickeln, bevor erneut eine intensive Zeit beginnt.

Der Strukturprozess soll deshalb bewusst breit angelegt sein. Er beginnt mit einer Mitgliederbefragung, um allen Mitgliedern eine einfache Möglichkeit zur Beteiligung zu geben. Ergänzend werden Strukturgespräche mit den unterschiedlichen Bereichen unseres Kreisverbands geführt, langjähriger Engagierter als auch die Perspektiven neuer Mitglieder in den Prozess einfließen. Ebenso fließen die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen unserer 16 Stadtteilgruppen in den Strukturprozess ein.

Auf dieser Grundlage sollen gemeinsam tragfähige Reformvorschläge entwickelt werden. Die Zukunftswerkstatt bietet allen Mitgliedern die Möglichkeit, diese Vorschläge zu diskutieren und weiterzuentwickeln, bevor sie der Kreismitgliederversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Unser Ziel ist ein Kreisverband, der auch in Zukunft offen, beteiligungsorientiert, schlagkräftig und gut organisiert ist – damit wir als starke grüne Kraft in Frankfurt erfolgreich Politik gestalten können.